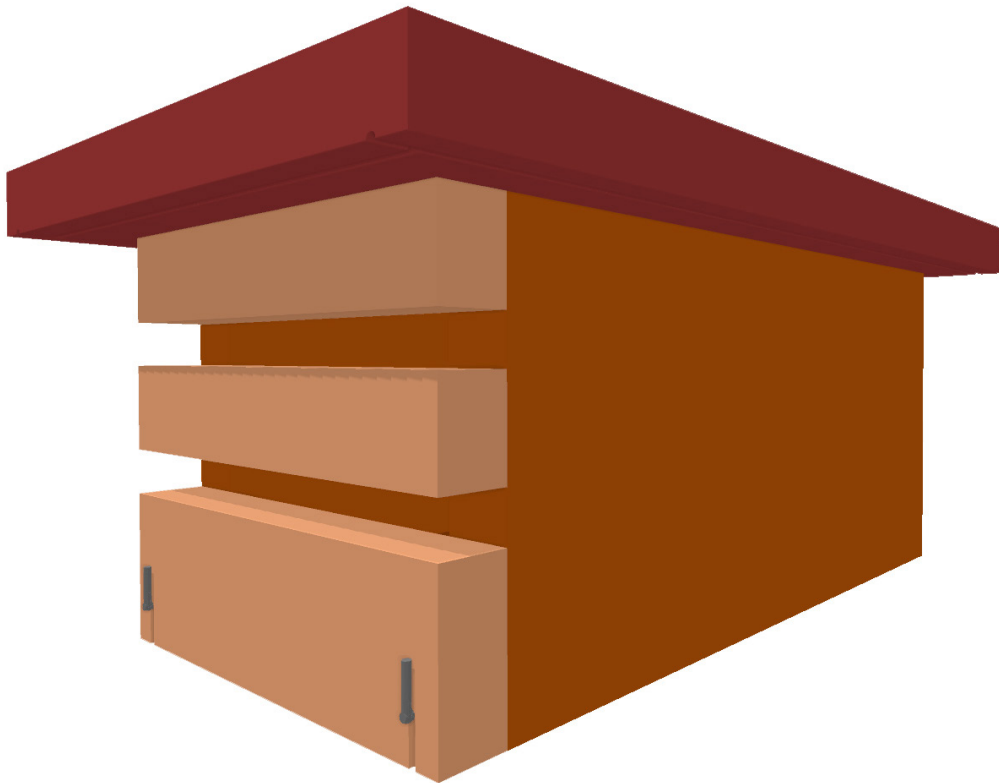
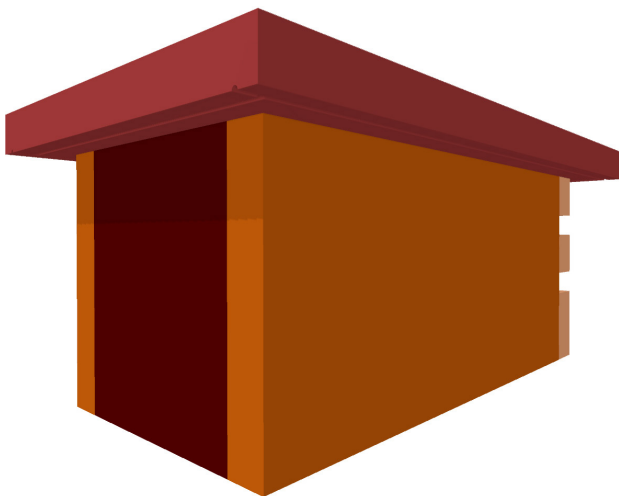


Nistkasten für den Gartenrotschwanz (Modell Harr), modifiziert

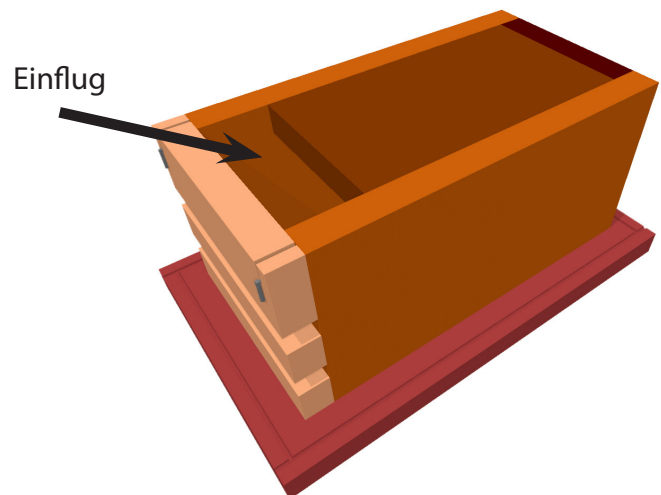
Ansicht von vorne



Ansicht von hinten

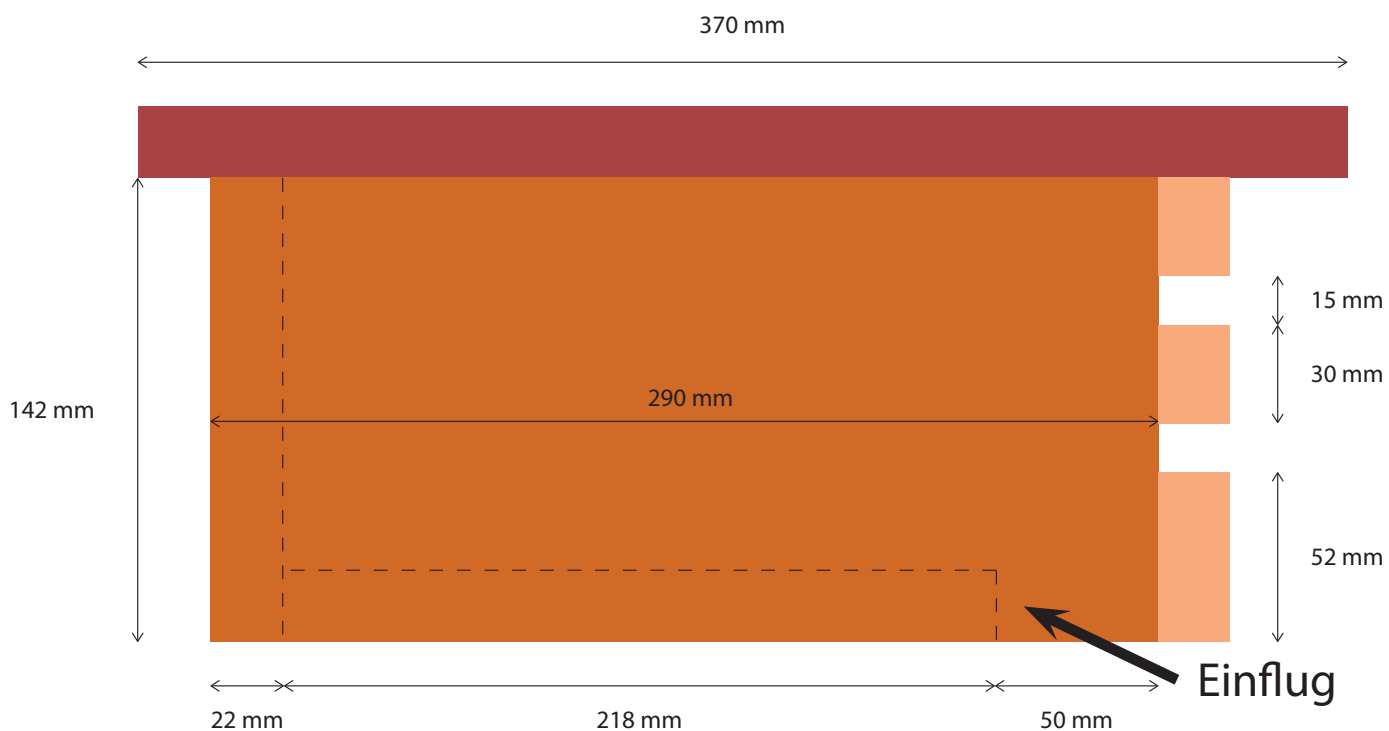


Ansicht von unten

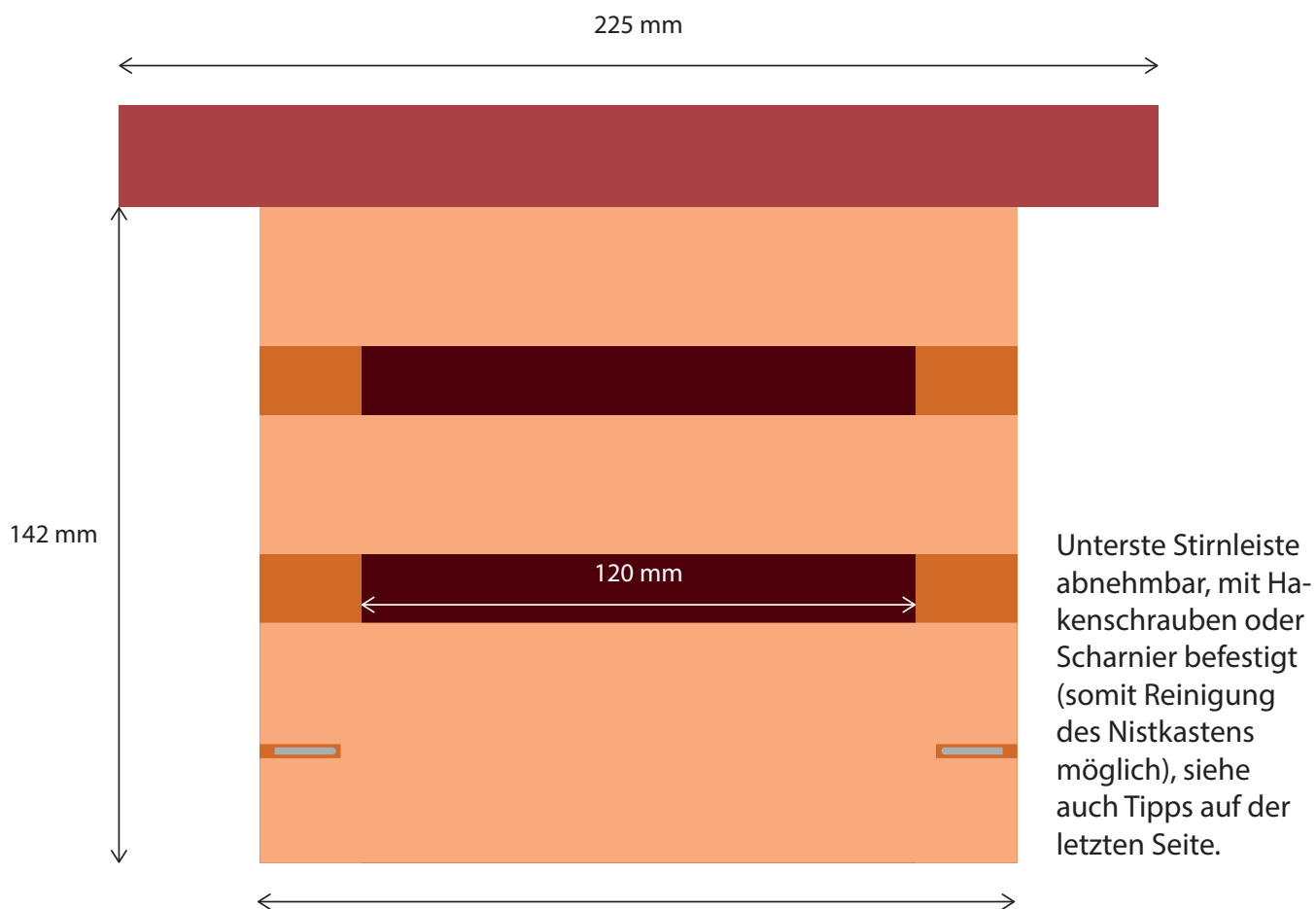


- Rücken mit Boden und Seitenwänden bündig
- Dach steht auf allen Seiten 3 cm vor

Ansicht von der Seite

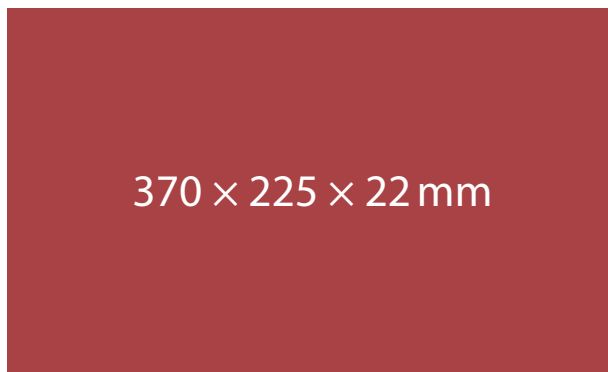


Ansicht von vorne

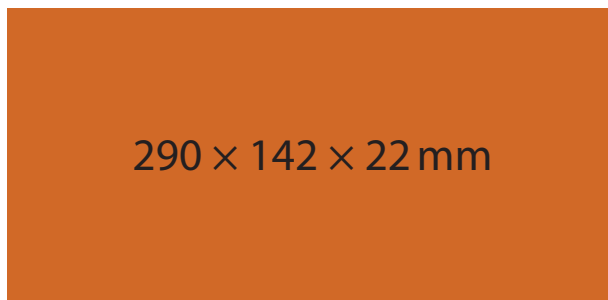


Materialliste für 1 Kasten

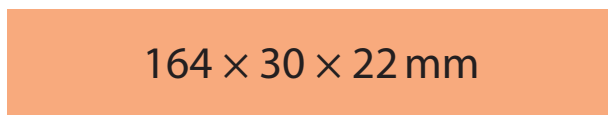
Dach



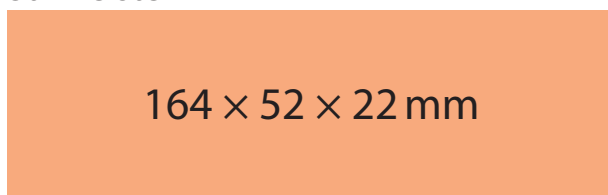
Seitenwände 2x



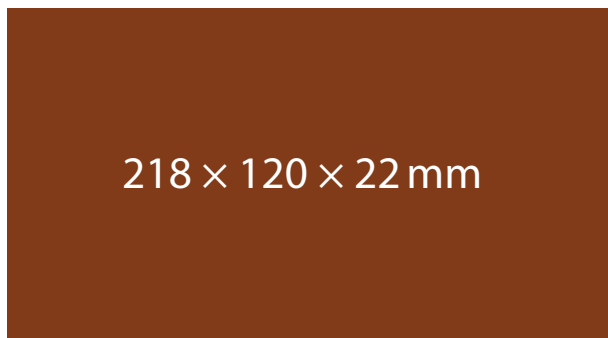
Stirnleisten 2x



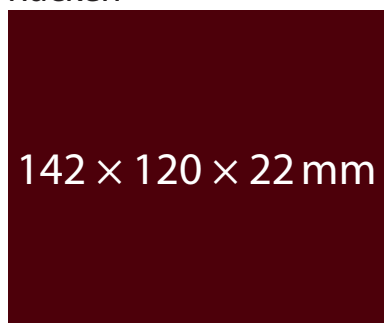
Stirnleiste 1x



Boden

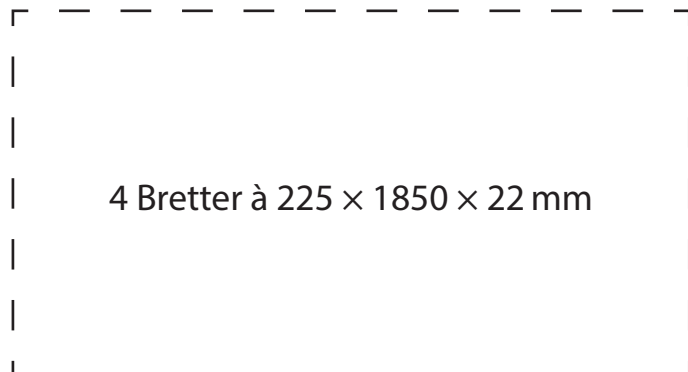


Rücken

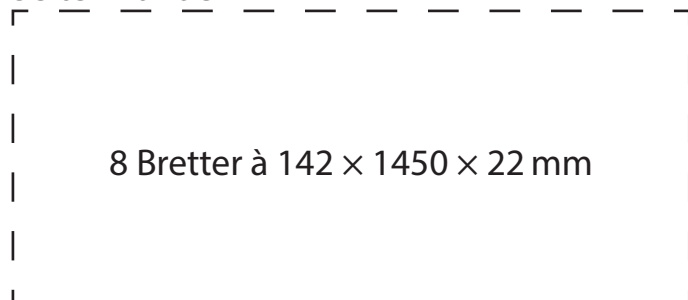


Materialliste für 20 Kästen

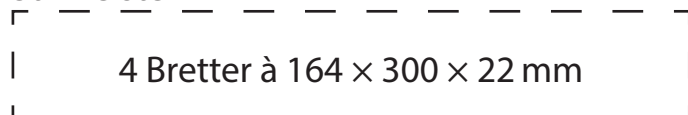
Dach



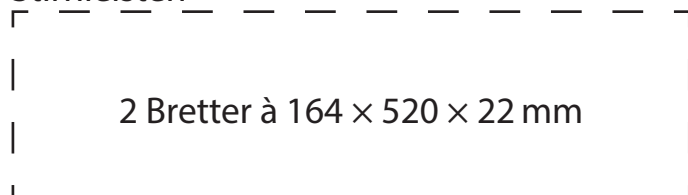
Seitenwände



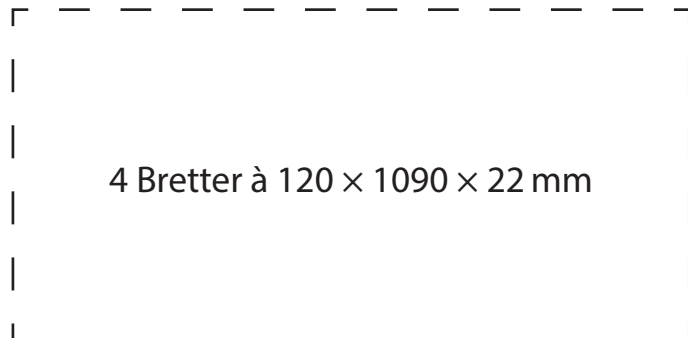
Stirnleisten



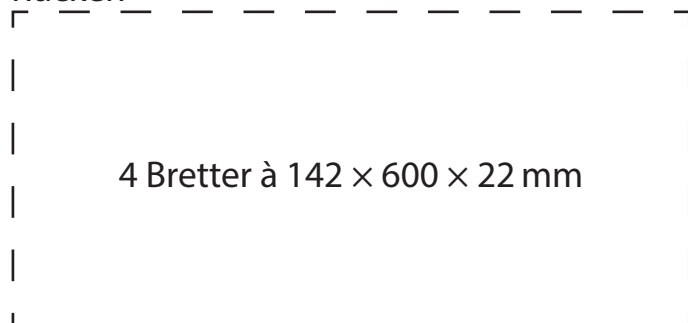
Stirnleiste



Boden

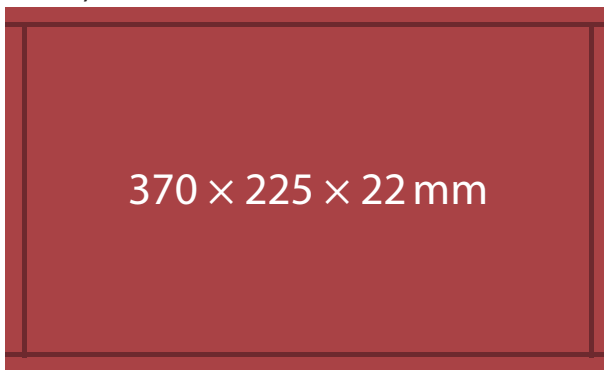


Rücken



Um zu verhindern, dass Regenwasser die Wände des Nistkastens durchnässt, kann auf der Dachunterseite eine Regenrinne gefräst werden. Sie ist 3 mm breit und 3 mm tief, wird 1 cm vom Dachrand entfernt eingefräst und an Front und Rückseite schlüssig zur Brettkante herangeführt.

Dach, unten



Damit die Nistkästen länger zusammenhalten: witterungsbeständiges Lärchenholz und Schrauben anstatt Nägel verwenden.

Bei der Verwendung von Hakenschrauben brechen gerne die Ecken der untersten Leiste ab. Alternativ kann diese mit einem Scharnier befestigt werden.



Befestigung am Baum: an einem waagrechten Ast, mit Hilfe einer Dachlatte von 45 cm Länge, welche an das Dach des Nistkastens befestigt wird.

Für die Stirnseite kann man auch nur ein Brett verwenden und Löcher (Ø 15–20 mm) hinein bohren.

Ansicht von oben



Fotos: Dominik Hagist

Frontbrett mit Löcher: Die Anzahl Löcher kann auf 2 × 4 oder 3 × 3 reduziert werden.

